

Unterwegs auf dem Kurfürsten-Wanderweg

Am Montag hatten heftige Nassschneefälle nicht an eine Wanderung denken lassen. Der Dienstag brachte aber passables Wetter und lediglich Schneereste und einige stark aufgeweichte Wegstellen erinnerten an das miese Wetter des vorherigen Tages.

Auf Grund einiger, vermutlich dem Wetter des Vortages geschuldeter Absagen, nahmen letztlich fünf NaturFreunde*Innen am **23. Januar 2018** den Kurfürsten-Wanderweg unter die Füße. Dieser Wanderweg gehört zur Reihe Münchner Umweltwanderwege, die 1985 vom Umweltreferat der Landeshauptstadt München beschrieben wurden. Start- und Zielpunkt war die Haltestelle Amalienburgstraße (Trambahnlinie 17, Buslinien 143 und 162).

Nach wenigen Schritten befand sich die Wandergruppe bereits im Kapuziner Hölzl, einem nach der FFH- und Vogelschutzrichtlinie der EU geschütztem Natura 2000-Gebiet. Der lichte Eichen-/Hainbuchenwald ist den Lohwäldern zuzurechnen, ebenso wie der nahe und ebenfalls geschützte Hartmannshofer Park, der einer der am besten erhaltenen Eichen-/Hainbuchenwälder im Raum München ist. Ein Stück des Weges begleitete uns hier der Hartmannshofer Bach, der dem Kugelweiher (Schlosspark Nymphenburg) entspringt und Würmwasser führt.

Um 1600 wurde durch den Franzosen Jean Robin ein nordamerikanischer Laubbaum, die Robinie, nach Europa gebracht. Die Robinie gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler. In der Lechelstraße, wird die Allee aus Robinien gebildet.

Wir nach Untermenzing und entlang eines Ackerrestes an die Würmniederung. Die hier erfolgte Würmnaturierung erfolgte nur bedingt dem ursprünglichen Erscheinungsbild des Flusses. Es wurden hier auch Anwohnerwünsche berücksichtigt, um den Freizeitwert der Flussaue zu erhöhen. Die gelbblütigen Winterlinge ließen bereits ein Frühlingserahnen zu.

Mit Drahtgeflecht ummantelte Bäume weisen darauf hin, dass der Biber zurückgekehrt ist und sich in Pasing und Menzing bereits wieder etabliert hat.

Die Mittagsrast im Restaurant Sidhartha kam zur rechten Zeit. Nach der gemütlichen Einkehr folgten wir dem Verlauf der Würm in südlicher Richtung und kamen so zur Blütenburg. Ein Gedenkstein erinnert an den Todesmarsch von KZ-Häftlingen vom KZ-Dachau nach Süden im April 1945.

Nach einigen Informationen zur Geschichte der Blütenburg durch Hans Greßirer sowie dem Besuch der Schlosskirche ging es schließlich entlang des Pasing-Nymphenburger Kanals zum westlichen Teil des Nymphenburger Schlossparks, ebenfalls nach europäischem Naturschutzrecht geschützt, und weiter zum Ausgangspunkt zurück.

Fazit: Schöne Wanderung über etwa 12 km durch das westliche Stadtgebiet mit erstaunlich viel Natur!

Euer Hans Greßirer